

Eine Bemerkung über das Körpergewicht bei Lungentuberkulose / von F. Parkes Weber und W.R. Kirkness.

Contributors

Weber, Frederick Parkes, 1863-1962.

Kirkness, William Ronald.

Royal College of Surgeons of England

Publication/Creation

Leipzig : Johann Ambrosius Barth, 1909.

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/n75fwn8a>

Provider

Royal College of Surgeons

License and attribution

This material has been provided by This material has been provided by The Royal College of Surgeons of England. The original may be consulted at The Royal College of Surgeons of England. where the originals may be consulted. Conditions of use: it is possible this item is protected by copyright and/or related rights. You are free to use this item in any way that is permitted by the copyright and related rights legislation that applies to your use. For other uses you need to obtain permission from the rights-holder(s).



Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>

P. Weber u. R. Kirkness.

Überreicht von den Verfassern.

30

Eine Bemerkung über das Körpergewicht bei Lungentuberkulose.

Von

F. Parkes Weber, M.D., F.R.C.P.,
Oberarzt am Deutschen Hospital in London und am
Mount Vernon Hospital für Schwindsüchtige in
Hampstead.

und **W. R. Kirkness, M.R.C.S., L.R.C.P.,**
früher Resident Medical Officer am Mount Vernon
Hospital für Schwindsüchtige in Hampstead.

Separat-Abdruck aus der

Zeitschrift für Tuberkulose.

Herausgegeben von

B. Fränkel, F. Kraus, E. v. Leyden, W. v. Leube,

Redaktion: Prof. Dr. A. Kuttner.

Band XIV. Heft 3.

1909.



Leipzig,

Johann Ambrosius Barth.

Dörrienstraße 16.

Zum Abonnement empfohlen:

Zeitschrift für Tuberkulose

Unter Mitwirkung der Herren

Prof. Arloing (Lyon), Prof. Babes (Bukarest), Minister Baccelli (Rom), Prof. Bang (Kopenhagen), Dr. Leo Berthenson (St. Petersburg), Geh. Reg.-Rat Bielefeldt (Berlin), Geh. Ober-Med.-Rat Bollinger (München), Prof. Bouchard (Paris), Prof. Dr. Cozzolino (Neapel), Prof. A. Chauveau (Paris), Prof. Cornet (Berlin), Geh. Med.-Rat Curschmann (Leipzig), Geh. Med.-Rat Flügge (Breslau), O. Gaebel, Präsident des Reichs-Vers.-Amtes (Berlin), Geh. Med.-Rat Heubner (Berlin), Dr. Hirsch, Leibarzt S. M. des Kaisers von Rußland (St. Petersburg), Ober-Med.-Rat Johne (Dresden), Dr. S. A. Knopf (New York), Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Köhler, Präsident des Kaiserl. Gesundheits-Amtes (Berlin), Dr. Köhler (Holsterhausen), Prof. Dr. von Koranyi (Budapest), Dr. Landgraff (Belzig), Prof. Landouzy (Paris), Prof. Lannelongue (Paris), San.-Rat Dr. Meissen (Hohenhonnef), Dr. v. Printzssköld (Stockholm), Dr. Pye-Smith (London), Dr. Ransome (Bournemouth), Geh. Reg.-Rat Rietschel (Berlin), Prof. A. Sata (Osaka, Japan), Generalarzt Schjerning (Berlin), Geh. Baurat Schmieden (Berlin), Hofrat Prof. v. Schrötter (Wien), Dr. Servaes (Römhild i. Th.), Dr. von Sokolowski (Warschau), Dr. E. L. Trudeau (Saranac Lake, New York), Geh. Hofrat Turban (Davos), Geh. Rat, Prof. M. Wolff (Berlin), Sir Hermann Weber (London)

herausgegeben von

Geh. Medizinalrat Prof. Dr. **B. Fränkel** (Berlin), Geh. Medizinalrat Prof. Dr. **F. Kraus** (Berlin), Geh. Medizinalrat Prof. Dr. **E. v. Leyden** (Berlin) und Geh. Medizinalrat Prof. Dr. **W. v. Leube** (Würzburg).

Redaktion: Prof. Dr. A. Kuttner, Berlin W. 62, Lützowplatz 6

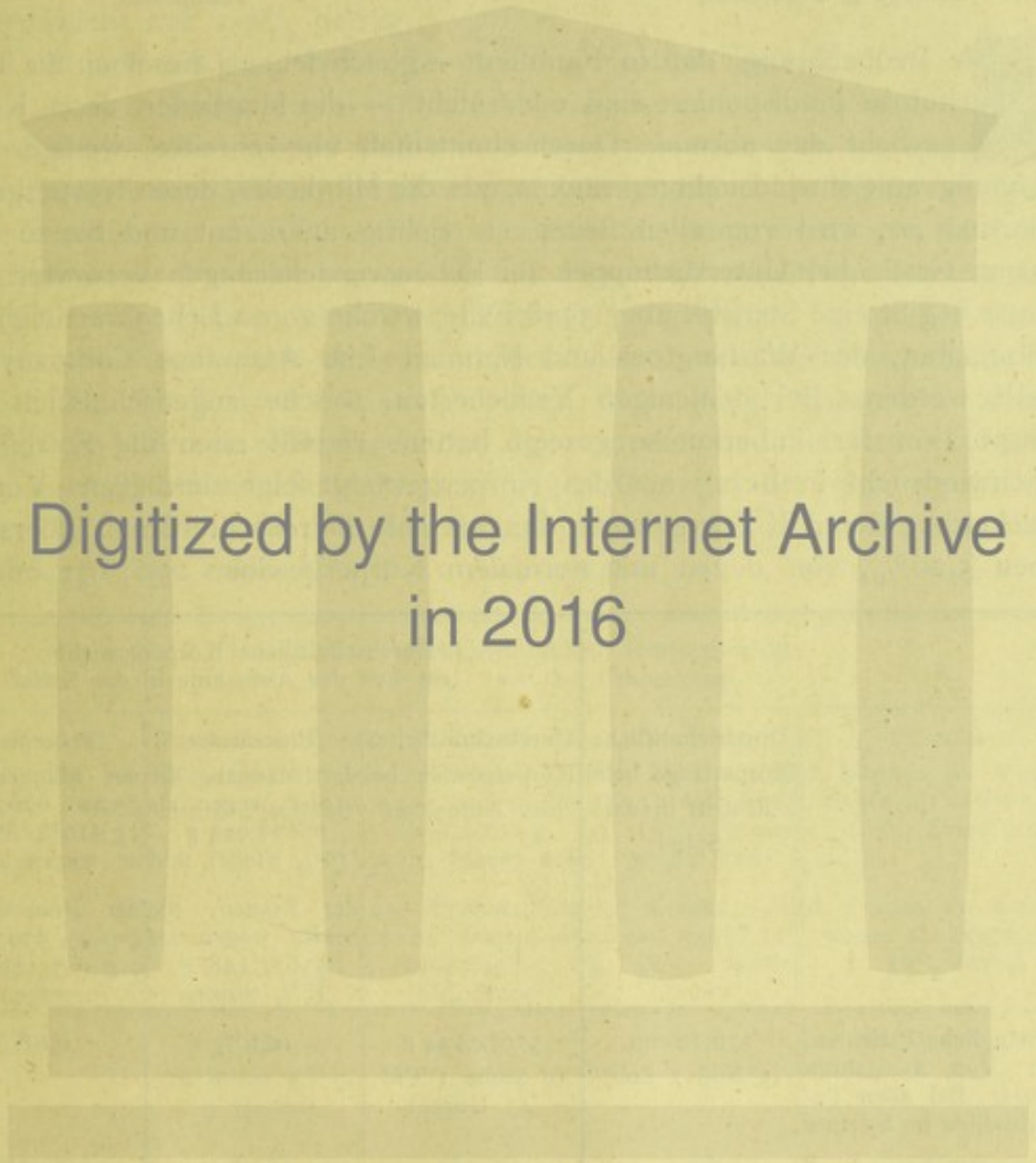
Die Zeitschrift erscheint in zwanglosen Heften.
6 Hefte bilden einen Band, der 20 Mark kostet.

Bei der Zeitschrift für Tuberkulose sind seit Erscheinen des elften Bandes verschiedene Änderungen zu verzeichnen.

In das Herausgeberkollegium sind Herr Geheimrat Prof. Dr. F. Kraus in Berlin und Herr Geheimrat Prof. Dr. W. v. Leube in Würzburg eingetreten, die Redaktionsgeschäfte hat Herr Prof. Dr. A. Kuttner in Berlin übernommen.

Auch das Programm ist erweitert worden. Um nicht der Meinung Vorschub zu leisten, als ob die Zeitschrift ausschließlich der Förderung des Heilstättenwesens dienen wolle, lautet von jetzt ab der Titel „Zeitschrift für Tuberkulose“. Dieser kürzere aber umfassendere Titel soll programmatisch sein und andeuten, daß alles und jedes willkommen ist, was einer erfolgreichen internationalen Bekämpfung der Tuberkulose dient. Es werden daher neben den Heilstätten die neu begründeten Fürsorgestellen (Dispensaires), die Waldheilstätten, die Seehospize, die Polikliniken für Tuberkulose, die Maßnahmen zur Versorgung und Unterstützung der Angehörigen, ganz besonders die stärkere Heranziehung der allgemeinen Hygiene zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse, zur Regelung der Ernährung und Bekleidung, die gewerbliche Hygiene, manche Neuerung auf therapeutischem Gebiet, die Serumtherapie u. v. a. — in den Kreis der Betrachtung gezogen werden. Außer Originalarbeiten sollen aber, wie bisher, alle Arbeiten, die selbständig oder in Journalen anderwärts veröffentlicht sind, referiert werden, so daß die Zeitschrift dem Leser ein vollständiges Bild der Weltliteratur der Tuberkulose bringt.

Die Zeitschrift dürfte daher für jeden Mediziner und Sozialpolitiker unentbehrlich, aber auch für jeden Laien, der durch Beruf oder Neigung an der Förderung des Volkswohls teilnimmt, von größtem Interesse sein.



Digitized by the Internet Archive
in 2016

<https://archive.org/details/b22417710>

Eine Bemerkung über das Körpergewicht bei Lungentuberkulose.

Von

F. Parkes Weber, M.D., F.R.C.P., und W. R. Kirkness, M.R.C.S., L.R.C.P.,
Oberarzt am Deutschen Hospital in London früher Resident Medical Officer am Mount
und am Mount Vernon Hospital für Schwind- Vernon Hospital für Schwind-süchtige in
süchtige in Hampstead Hampstead.

Die Beobachtung, daß in Familien — gleichviel, ob dieselben für Tuberkulose prädisponiert sind oder nicht — die Mitglieder, deren Körpergewicht das normale Durchschnittsmaß überschreitet, weniger leicht und häufig an Schwindsucht erkranken, als die Mitglieder, deren Körpergewicht subnormal ist, wird von allen Seiten als richtig anerkannt und bis zu einem gewissen Grade bei Untersuchungen für Lebensversicherungen verwertet. C. L. Greene ¹⁾ gibt eine Statistik über 3548 Fälle, welche von 2 Lebensversicherungsgesellschaften, der Washington- und National Life Assurance Company, aufgestellt werden. Bei denjenigen Versicherten, welche augenscheinlich keine Prädisposition für Tuberkulose gezeigt hatten, verteilte sich die Sterblichkeit an Schwindsucht in bezug auf das Körpergewicht folgendermaßen: Von den Versicherten, deren Körpergewicht das normale Durchschnittsmaß überschritt, starben 5,20%, von denen mit normalem Körpergewicht 15,67%, und von

	Durchschnittliche Körperlänge beim Eintritt in das Spital	Durchschnittliche Körpergewichte zur Zeit der Aufnahme in das Spital		
		Durchschnittliches Körpergewicht bei der Aufnahme	Prozentsatz der Männer, die mehr wogen als 66678,024 g (10½ Stone) und der Frauen, die mehr wogen als 53977,448 g (8½ Stone)	Prozentsatz der Männer, die genau 66678,024 g (10½ Stone) wogen und der Frauen, die genau 53977,448 g (8½ Stone) wogen
500 männliche Patienten. Alter: Von 25 Jahren aufwärts. Bei allen Tu- berkelbazillen im Sputum	170,18 cm (5 Fuß 7 Zoll)	57974,734 g (9 Stone 1 Pfd. 13 Unzen)	10,6%	0,6%
100 weibliche Patienten. Alter von 25 Jahren auf- wärts. Bei allen Tuberkel- bazillen im Sputum	161,91 cm (5 Fuß 3¾ Zoll)	48902,894 g (7 Stone 9 Pfd. 13 Unzen)	18,0%	1,0%
100 männliche Patienten. Alter von 30 Jahren auf- wärts. Physikal. Zeichen einer alten Phthise. Kein Fieber. Keine Tuberkel- bazillen im Sputum	169,53 cm (5 Fuß 6¾ Zoll)	60469,486 g (9 Stone 7 Pfd. 5 Unzen)	20,0%	3,0%

¹⁾ Medical Examination for Life Insurance, London, 2. Aufl. 1905, p. 365.

denen mit subnormalem Körpergewicht 24,20% an Schwindsucht. Von den Personen mit angeblicher Prädisposition zu Tuberkulose starben an Schwindsucht: 5,59% solche, deren Körpergewicht größer war als normal, 25,91%, deren Körpergewicht normal war, und 42,51%, bei welchen dasselbe subnormal war. Greene zitiert auch die Erfahrungen der Connecticut Mutual Life Insurance Company, welche sich über die Jahre von 1846—1895 inkl. erstrecken. Dieselben zeigen bei den Versicherten mit subnormalem Körpergewichte eine Tuberkulosemortalität von 22,0%, während sie bei denjenigen mit übernormalem Körpergewicht nur 1,9% betrug.

C. Muirhead¹⁾ studierte die bei der Scottish Widow's Life Assurance Society in den Jahren 1874—1894 inkl. vorgekommenen Fälle in bezug auf deren Todesursache. Dabei stellte er 1. von 524 schließlich an Lungentuberkulose gestorbenen Männern und 2. von 502 angeblich an Apoplexie gestorbenen Versicherten die Körperlänge und das Körpergewicht, wie sie bei der Aufnahme in die Versicherungsgesellschaft festgestellt worden waren, zusammen. Von den an Apoplexie gestorbenen Personen wogen 59,87% zur Zeit des Eintrittes in die Gesellschaft mehr, als ihrem Alter und ihrer Körperlänge nach der von Dr. W. Robertson aufgestellten Normaltafel entsprach, während 40,13% das normale Körpergewicht nicht erreichten. Bei den an Lungentuberkulose gestorbenen Mitgliedern hingegen überschritt das Körpergewicht nur in 19,30% der Fälle die Norm, während es in 80,70%, also der überwiegenden Mehrzahl der Fälle, kleiner war, als normal.

Durchschnittliche Körpergewichte vor der Erkrankung				
Prozentsatz der Männer, die weniger wogen als 66678,024 g (10 $\frac{1}{2}$ Stone) und der Frauen, die weniger wogen als 53977,448 g (8 $\frac{1}{2}$ Stone)	Durchschnittliches Körpergewicht vor der Erkrankung	Prozentsatz der Männer, die mehr wogen als 66678,024 g (10 $\frac{1}{2}$ Stone) und der Frauen, die mehr wogen als 53977,448 g (8 $\frac{1}{2}$ Stone)	Prozentsatz der Männer, die genau 66678,024 g (10 $\frac{1}{2}$ Stone) wogen und der Frauen, die genau 53977,448 g (8 $\frac{1}{2}$ Stone) wogen	Prozentsatz d. Männer, die weniger wogen als 66678,024 g (10 $\frac{1}{2}$ Stone) und d. Frauen, die weniger wogen als 53977,448 g (8 $\frac{1}{2}$ Stone)
88,8%	65770,84 g (10 Stone 5 Pfd. 9 Unzen)	40,8%	3,2%	56,0%
81,0%	54761,24 g (8 Stone 8 Pfd. 12 Unzen)	54,0%	1,0%	45,0%
77,0%	66436,082 g (10 Stone 6 Pfd. 11 Unzen)	48,0%	1,0%	51,0%

¹⁾ C. Muirhead, The Causes of Death among the Assured in the Scottish Widow's Fund, Edinburgh 1902, p. 44.

In der vorliegenden Arbeit versuchten wir nun soweit als möglich das durchschnittliche Körpergewicht lungenschwindsüchtiger Patienten in einem großen Spital für Brustkranke zu ermitteln, und zwar 1. im Vergleich zur Körperlänge der Kranken und 2. im Vergleich zum durchschnittlichen Körpergewicht derselben vor der Erkrankung.

Im Mount Vernon Hospital für Lungenkranke werden regelmäßig Körperlänge und -gewicht eines jeden Patienten bei der Aufnahme festgestellt; auch wird, soweit darüber anamnestiche Angaben erhältlich sind, das Körpergewicht der Patienten vor der Erkrankung notiert.

Wir haben nun im Einverständnis mit den Ärzten des Spitales bei allen Fällen, in welchen sich Angaben über das Körpergewicht vor der Erkrankung auffinden ließen, die oben erwähnten Daten gesammelt und zusammengestellt.

Serie A: Bei 500 männlichen Patienten (Alter von 25 Jahren aufwärts), welche ausnahmslos Tuberkelbazillen im Sputum hatten, betrug die durchschnittliche Körperlänge genau 170,18 cm (5 Fuß 7 Zoll). Um dieses Durchschnittsmaß zu erhalten, wurden die bei der Aufnahme bestimmten Körperlängen aller Patienten zusammengezählt und die Summe durch 500 dividiert. Das durchschnittliche Körpergewicht zur Zeit des Eintrittes in das Spital wurde auf ähnliche Weise berechnet und war 57974,734 g (9 Stone 1 Pfund und 13 Unzen). 53 Kranke (10,6%) wogen mehr als 66678,024 g (10½ Stone), 3 (0,6%) wogen genau 66678,024 g (10½ Stone), und 444 (88,8%) weniger. Das durchschnittliche Körpergewicht vor der Erkrankung war 65770,84 g (10 Stone, 5 Pfund und 9 Unzen). 204 Patienten (40,8%) hatten vor ihrer Erkrankung ein Gewicht von mehr als 66678,024 g (10½ Stone), 16 (3,2%) wogen etwa 66678,024 g (10½ Stone) und 280 (56,0%) weniger. Es scheint daher, daß das durchschnittliche Körpergewicht dieser männlichen Patienten vor der Erkrankung, insofern man sich auf die Angaben derselben verlassen konnte, kleiner war, als das ihnen zukommende Normalgewicht. Natürlicherweise war die Differenz nicht so groß, wie zur Zeit des Eintrittes in das Krankenhaus.

Serie B: Bei 100 weiblichen Patienten (Alter von 25 Jahren aufwärts), deren Sputa ausnahmslos Tuberkelbazillen enthielten, fanden wir eine durchschnittliche Körperlänge von genau 161,91 cm (5 Fuß 3¾ Zoll). Wir erhielten diesen Durchschnittswert, indem wir die in den Krankengeschichten zur Zeit der Aufnahme vermerkten Körpermaße aller Patienten summierten und die Summe durch 100 teilten. Auf ähnliche Weise wurde das durchschnittliche Körpergewicht zur Zeit der Aufnahme bestimmt; es betrug 48902,894 g (7 Stone 9 Pfund und 13 Unzen). 18 Kranke wogen mehr als 53977,448 g (8½ Stone), eine Patientin wog genau 53977,448 g (8½ Stone), 81 hingegen wogen weniger. Das durchschnittliche Körpergewicht vor der Erkrankung betrug 54761,24 g (8 Stone 8 Pfund und 12 Unzen). 54 Patientinnen wogen mehr als 53977,448 g (8½ Stone), eine Kranke wog etwa 53977,448 g (8½ Stone), während 45 weniger wogen. Das durchschnittliche Körpergewicht dieser weiblichen Kranken war also zur Zeit des Eintrittes in das Hospital beträchtlich kleiner, als das ent-

sprechende Normalgewicht. Das durchschnittliche Gewicht vor der Erkrankung wick jedoch kaum von der Norm ab und war sicher nicht so unterwertig, wie bei den Patienten der Serie A.

Serie C: Wir sammelten ferner ähnliche Daten von 100 Männern (Alter von 30 Jahren aufwärts), welche zur Zeit des Hospitalaufenthaltes untrügliche physikalische Zeichen einer alten Lungentuberkulose zeigten, jedoch nicht fieberten und auch keine Bazillen exspektorierten, also Patienten, bei welchen die Erkrankung latent oder im Abheilen begriffen zu sein schien. Die durchschnittliche Körperlänge derselben war 169,53 cm (5 Fuß $6\frac{3}{4}$ Zoll). Das durchschnittliche Körpergewicht zur Zeit der Aufnahme betrug 60469,486 g (9 Stone, 7 Pfund und 5 Unzen). 20 Kranke wogen mehr als 66678,024 g ($10\frac{1}{2}$ Stone), 3 wogen genau 66678,024 g ($10\frac{1}{2}$ Stone) und 77 weniger. Das durchschnittliche Gewicht dieser Männer vor der Erkrankung war 66436,082 g (10 Stone 6 Pfund und 11 Unzen). Bei 48 Kranken war es größer als 66678,024 g ($10\frac{1}{2}$ Stone), ein Kranker wog 66678,024 g ($10\frac{1}{2}$ Stone) und 51 wogen weniger. Es waren also bei dieser Serie von Männern sowohl das durchschnittliche Gewicht zur Zeit der Aufnahme als auch dasjenige vor der Erkrankung kleiner als normal; die Differenz war jedoch nicht so groß, wie bei den Männern der Serie A, die an aktiver Tuberkulose litten und beim Beginn der Spitalbehandlung Bazillen aus husteten. Die Erklärung dieses Umstandes findet sich vielleicht darin, daß die Patienten der Serie C neben einer erhöhten Widerstandskraft gegen die Tuberkulose, welche in einer relativen Latenz des Krankheitsprozesses zum Ausdruck kam, eine kräftigere Körperkonstitution besaßen.

Die Vorliebe, mit welcher die Tuberkulose Personen von unterwertigem Körpergewichte befällt, hätte sich an der Hand unserer Fälle vielleicht mit noch größerer Deutlichkeit beweisen lassen, wäre es nicht, daß Schwindsüchtige, wenn bei ihrem Eintritte in das Hospital die Krankengeschichte aufgenommen wird, sehr leicht geneigt sind, ihren Verlust an Körpergewicht zu übertreiben, d. h. unwillkürlich ihr Gewicht vor der Erkrankung zu überschätzen.

Wir geben vorhergehend unsere Resultate in Tafelform.



